

# Wiesbadener Zeitung

## Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Erste Ausgabe 1 mal täglich, auch Montag früh. — Bezugspreis: Abholer monatlich 1.20 M., städtisch 1.30 M.; durch Träger und andere Verkäufe frei ins Haus monatlich 1.30 M., städtisch 1.40 M. Durch die Post bezogen monatlich 1.20 M., städtisch 1.30 M. ohne Beleggeld. Einzelnummer 10 Pf.

Ämtliches Organ der Kgl. Polizeidirektion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Druckverlagsstelle: Wiesbaden, Nikolastr. 11. Fernruf Nr. 3515, 3516, 3517. — Anzeigenpreis: In Wiesbaden und Umgebung 1.50 M., in anderen Orten 1.20 M., in der Provinz 1.00 M. Belegpreis: a. Rabatt laut Tarif. Sonderbeleg 5 Pf. pro 1000.

Nummer 131.

Dienstag, 12. März 1918.

72. Jahrgang.

## Wieder ein Vergeltungsluftangriff auf Paris.

### Lloyd Georges Sonderpläne.

Von unserem militärischen G. R.-Mitarbeiter.

Die bei den Verhandlungen über den Oberen Friedensrat und seine Bestimmungen in Versailles hantierenden Erdbeben haben u. a. auch das Versehen harter Sonderinteressen der britischen politisch-strategischen Weltansicht. Die Idee der Allmachtheit des Viererbundes auch nicht nur zum geringsten Teil akzeptiert hat. erwiesen. Die Heberhebung von Lloyd Georges Wankeln auf Nebenwegen ist im französischen Offizierskorps auch sehr allgemein und sehr allgemein verbreitet. Man versteht nicht mit Unrecht gegen die Kriegspolitik des britischen Premiers den Vorwurf, er verbräuche außerhalb des entscheidenden Schauplatzes im Westen einen starken Bruchteil der britischen Streitkräfte und lasse nach wie vor die Hauptlast von dem schon fast verbluteten Frankreich und dem noch nicht mit hinreichenden Hilfskräften auf dem Kontinent einetroffenen Amerika tragen. Die damit verbundenen doch auch für vitale, im Westen bestehende Interessen Englands vermissen. Wäre es auch übertriebener Optimismus unsererseits, danach von harten Reaktionen zwischen Briten und Franzosen schon zu sprechen. so sind doch andererseits Symptome von Mißverständnissen gegen die Engländer, besonders im französischen Offizierskorps, nicht zu leugnen, und Mißverständnisse ist nicht gerade ein unterer Grad der Einigkeit.

Werden wir einen Streikfall auf Lloyd Georges Nebenwegen, so ist es unverkennbar, daß in seinem Schachspiel die bunte Mikarmee um Saloniki nicht nur der Entente die Verfassung über Griechenland sichern, sondern mit Fernwirkung auch den Operationen der Engländer in Syrien Schutz gewähren soll. Die Landbrücke zwischen Mesopotamien und Indien soll voll in britische Hände gebracht werden: und wenn allein dies gelang, hätten die Briten den Krieg wahrlich nicht ohne Nutzen geführt. Von Palästina und Mesopotamien aus soll der Feldzug konzentrisch weitergeführt werden, der Damaskus und Aleppo strategisch bedrohen und diese Landbrücke gewinnen würde. Nach dem Vordringen des rechten Flügel auf Aleppo ist nun die britisch-französische Armee, obgleich den Türken dort entschieden weitlich überlegen, bei ihren Versuchen, in der Richtung von Mesopotamien nach Syrien durchzubrechen, nicht mehr recht vorwärts gekommen. vielmehr hat General Allenby, der auch sehr lange Verbindungsadlinien zu führen hat, dringend um Kräfteauskunft gebeten. Von Seiten der anglo-indischen Armee ist das Vordringen des Euphrat aufwärts im Räume von Bagdad nicht so rasch erfolgt, wie sich die Briten dies zunächst gedacht hatten. Ob sich die Engländer, nach dem Rückzug der Russen aus Südrußland, im Räume von Bagdad noch sicher zu fühlen berechtigt sind, ist eine große Frage. Das Vordringen der Türken zur Wiedergewinnung des Schlüssel des Taurus, Mesopotamiens, nach der russischen Katastrophe, hebt sich deutlich ab. Das Ausbleiben der Ostfront, das mit dem Friedensschluß in Baku und der Bekämpfung der türkischen Front, ist nun dem Viererbunde eine derartige Masse von Kräften frei und bei dem Vordringen im Norden, der Ukraine und Bessarabien ist eine so gewaltige Masse von brauchbaren Geschützen und Munition aus russischen Beständen erbeutet worden, daß zunächst Gullikow auf dem mazedonischen Schauplatz seine in der Luft hängende Lage noch bedenken werden mag, aber auch die türkische Sinaifront und Mesopotamien können Rückschlüsse erfahren, die alarmierend sind. Lloyd Georges rosige Erwartungen hark abzuwenden. Und das wäre alles möglich, ohne daß deshalb der westliche Schauplatz nicht auch seinem jetzt entscheidenden Charakter entsprechend, bedacht würde. Ob man auf Seiten des Viererbundes dort mit dem „einstufigen Kriegsrat“ (ein Kriegsrat hat nie nur Köpfe enthalten, die immer genau dasselbe dachten) nun das untrügliche Universalmittel des Sieges gefunden hat, bleibt abzuwarten. Zwei Oberführer ohne Reserven und eine Heeresarmee von einem Dritten abhängig, der nicht mit Sicherheit voraussehen kann, wo und wann er einrücken soll, sind nicht unbedingt vorteilhafte Voraussetzungen für die „allgemeine strategische Dreiecksfront“.

### Politische Wetten in London.

K. Geni, 12. März. (Via Tel. ab.)

Nach französischen Witterungsmeldungen haben in London am letzten Samstag die Werten für ein Kriessende bis Juni auf 3.2. für den Beginn von Friedensverhandlungen

den am 31. August auf 2.2. Seit 1. März werden in London auch Werten für den Rücktritt Lloyd Georges betätigt. Am letzten Samstag wurde für den Rücktritt Lloyd Georges bis 31. März 4.3 bewertet.

### Persischer Einspruch gegen England.

S. Berlin, 12. März. (Via Tel. ab.)

Wie wir erfahren, stellt eine amtliche Kundgebung der persischen Regierung heraus, die unter Berufung auf die Unabhängigkeit Persiens die Zurückziehung der noch in Südrußland stehenden fremden (englischen) Truppen innerhalb einer zweimonatigen Frist fordern wird.

### Ämtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 12. März. (Ämtlich.)

Weißlicher Kriegsschauplatz.

Die feindliche Artillerie entwickelte am frühen Morgen an vielen Stellen der Front, namentlich zwischen Lys und Scarpe rege Tätigkeit. Im Vorfeld der beiderseitigen Stellungen kam es zu kleinen Infanteriegefechten.

Das Feuer englischer Artillerie auf rückwärtige Truppen forderte zahlreiche Opfer unter der französischen Bevölkerung. Auch Cambrai erhielt mehrere Schußschwersten Kalibers.

Zur Verachtung für feindliche Mißvermutungen am 9. und 10. März auf Stuttgart, Eßlingen, Unter- und Neckar haben unsere Flieger in letzter Nacht Paris andauernd mit Bomben belegt.

Leutnant Freiherr v. Nitzschow errang seinen 27. Einsatz.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

### Verhaftung des Großfürsten Michael Alexandrowitsch.

Geni, 12. März. (Privat-Tel. ab.)

Nach einer Meldung des „Echo de Paris“ ist Großfürst Michael Alexandrowitsch nach einigen antichristlichen Offizieren in das Smolna-Institut abgeführt worden, um sich wegen Verleumdungen zu verantworten.

### Neue Gerüchte vom Sturz der Regierung Lenins.

Wien, 12. März. (T.-U.-Tel.)

Die „Wiener Mittagszeitung“ meldet aus Rotterdam: Londoner Privatinformationen behaupten, daß in Moskau die Herrschaft der Konstantine ausgerufen worden sei und die Leninregierung abgesetzt worden wäre. Auch in Petersburg habe man Lenin völlig lassen lassen. Eine außerordentliche Sowjeterversammlung werde in Moskau abgehalten werden und zunächst Beschlüsse über die Friedensfrage fassen. Die in Moskau eine tiefe Spannung hervorgerufen habe. Die Sozialrevolutionäre unter Tschernomir seien augenblicklich die vollständigste Partei. Die Entente habe hinter der neuen Umwälzung die sie mit allen, besonders finanziellen Mitteln unterstützt. Die das Wiener Blatt in einer redaktionellen Note hinaufhat, hat eine Bekräftigung dieser Meldung an keiner amtlichen Stelle vor.

### Finnland und Deutschland.

Kopenhagen, 12. März. (Via Tel. ab.)

Aus Warschau wird gemeldet: Der Kommandeur des finnischen Kavallerie-Korps Oberst v. Gollen erklärte über die deutsche finnische Waffenbrüderlichkeit an Pressevertretern, daß er werde die Ordnung über das Chaos setzen. Der Kampf im Osten sei ein Kampf für Europa, und Europa werde Finnland noch einmal dankbar sein für das, was es nun getan habe. In einer Versammlung von finnischen Vorkämpfern der finnischen Handelswirtschaftsvereine äußerte der finnische Staatsbahnminister, die politische Annäherung zwischen Finnland und Deutschland werde nach dem Grundgedanken der Kompensationen vor sich gehen.

### Der finnische Ministerpräsident in Berlin.

Berlin, 12. März. (Via Tel. ab.)

Der finnische Ministerpräsident Per Eino Svinhufvud ist nach einer abenteuerlichen Fahrt aus der Gefangenschaft der Roten Garde gestern in Berlin eingetroffen. Ihm zu Ehren veranstaltete gestern Abend ein großer Kreis ein Mahl, an dem auch der neue finnische Gesandte in Berlin von Ost teilnahm. Ueber die Fahrt des Ministerpräsidenten erzählt die „Post“ folgende Einzelheiten: Svinhufvud war mit acht anderen Herren der Gefangenschaft der Roten Garde in Helsinki entkommen. Die Riksdagsgesandtschaft suchte auf einem russischen Schiff, als sich der Dampfer auf offener See befand,

verließen sie ihr Versteck, überwältigten die russische Besatzung und zwangen sie den Kurs nach Newa einzuschlagen, wo sie glücklich eintrafen. Von dort kamen die Reisenden nach Berlin.

### Die Operationen auf den Alandsinseln.

Berlin, 12. März. (Via Tel. ab.)

Die Operationen auf den Alandsinseln haben sich nach dem „Kokalanzeiter“ die Londoner „Morning Post“ meldet, beendigt. Die Deutschen haben die Reichsflottenflotte auf dem Kommando von Gdansk abgeführt. In einer Proklamation erklärten sie, daß sie als Freunde und Verbündete kommen, um die Rote Garde zu bekämpfen. Sie verläutet, fanden zwischen dem deutschen und dem schwedischen Kommandanten auf den Alandsinseln Besprechungen statt. Die Deutschen fordern die Inseln Gdansk und Pommern als Ersatzkompensation für die Expedition nach Finnland. Die Schweden fordern die Insel Aland, die sie besetzen wollen. Eine Kompanie deutscher Radfahrer wurde auf Pommern stationiert.

### Die Nahrungsmittel aus der Ukraine.

Berlin, 12. März. (T.-U.-Tel.)

Wie die „Volkszeitung“ hört, hat sich die Ukraine verpflichtet, bis Ende April an die Zentralmächte 6 Millionen Rentein Brot- und Futterernte, 400 000 Rentein Getreide und 200 000 Rentein Öl zu liefern. Mit Gegenleistung erhält sie landwirtschaftliche Maschinen, chemische und medizinische Produkte und Eisen. Bei alledem darf nicht vergessen werden, daß mit solchen Verheißungen seit Monaten zu rechnen ist, jedoch die Lieferungen erst in einigen Monaten sich bei uns geltend machen werden.

Berlin, 12. März. (Volks-Tel.)

Die „Volkszeitung“ meldet aus Berlin vom 11. März: Die Art der Verteilung der aus der Ukraine zu erwartenden Getreidevorräte zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn ist nunmehr dahin festgesetzt worden, daß bis zum 31. Juli Deutschland und Österreich-Ungarn gleichviel erhalten, und zwar wird in der ersten Hälfte dieses Abchnittes Österreich-Ungarn doppelt so viel beziehen als Deutschland, während danach bis zum 31. Juli die Verteilung umgekehrt erfolgt, so daß also Deutschland die doppelte Rente erhält.

### Tagesbericht des Admiralsstabes.

Berlin, 12. März. (Ämtlich.)

Eines unserer Unterseeboote, Kommandant Kapitänleutnant Glaser, hat an der Westküste Englands 3 Dampfer und 1 Seiner mit zusammen 22 700 Bruttoregistertonnen Schiffsraum vernichtet.

Unter den versenkten Schiffen befanden sich drei besonders wertvolle Dampfer von je etwa 6000 Bruttoregistertonnen. 2 von den Dampfern waren Tandampfer. Alle Dampfer waren bewaffnet und mit einer Ausnahme tief beladen.

Namentlich konnten festgehalten werden der bewaffnete englische Dampfer „Birchall“ (3847 Bruttoregistertonnen), der nach der Torpedierung mit Artillerie in Brand geschossen wurde und dessen Kapitän gefangen eingebracht wurde, der englische Dampfer „Albion“ (2588 Bruttoregistertonnen).

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

### Ämtlicher türkischer Tagesbericht.

Konstantinopel, 11. März. (Volks-Tel.)

Balkankrieg: Auch der 10. März war ein Tag heftiger Kämpfe, die teilweise noch nicht abgeschlossen sind. Wiederholte und starke Angriffe des Gegners bei Nacht und bei Tag gegen den Abwehrstand bei Sali wurden abgewiesen. Nur an einer Stelle konnten die Engländer hier etwas Gelände gewinnen. Der Hauptstoß des Gegners richtete sich gegen unsere Stellungen beiderseits der Straße von Jerusalem-Beit: der Erfolg beiderseits ist, daß er sich bei Burdich i Elone und Sali Salch festsetzen konnte.

An der Westküste der Insel Reis wurde ein großer Sealer durch Artilleriefeuer vom Lande zum Sinken gebracht.

Mit starken Sicherungen haben wir 18 Kilometer vor Erzerum armenischen Banden abgewiesen. An der Küste haben wir Matar, Atina und Bile befestigt.

Am Gedächtnis wurde Zerile von uns befestigt. Die Rebellen fliehen in voller Auflösung.

### Japan in Ostasien.

Amsterdam, 12. März. (Volks-Tel.)

Der Washingtoner Korrespondent der Newyorker „World“ berichtet, daß es sehr wohl sicher sei, daß Japan japanische Streitkräfte nach Sibirien und der nördlichen Mandschurei geschickt werden; vielleicht wird sich ihnen die russische Division anschließen, die aus Soldaten zusammengekehrt ist, die den Russen freundlich gesinnt sind und sich nach Japan und dem nördlichen Sibirien vor den Bolschewiken gesammelt haben. Für Japan, der jetzt in Peking weilt, würde wahrscheinlich die Führung dieser Division übernehmen.

## Kurze politische Nachrichten.

Dr. Michaelis als zukünftiger Oberpräsident.

Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Michaelis soll, wie verschiedene Morgenblätter melden, zum Oberpräsidenten von Pommern in Aussicht genommen worden sein.

## Bierzig Prozent Mehrgewinn der Sparcasinos.

Aus parlamentarischer Quelle erfahren wir, daß die gesamten Neueinzahlungen in den öffentlichen Sparcasinos Preußens im Jahre 1917 um fast 40 Prozent die Neueinzahlungen im vorausgegangenen Jahre 1916 überstiegen haben.

## Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 12. März.

## Die auslosbaren 4 1/2-prozentigen Schatzanweisungen der 8. Kriegsanleihe.

Die bereits mitgeteilt, werden zur achten Kriegsanleihe neben den Prozentsätzen Schuldverschreibungen wiederum 4-prozentige Schatzanweisungen ausgeben, die den Auslosbedingungen nach mit den zur sechsten und siebenten Kriegsanleihe ausgesetzten Schatzanweisungen übereinstimmen. Der Auslosbetrag von 98 Prozent gewährt den Zeichnern einen Rückkauf von 4,5 Prozent und der Auslosungsbetrag von 110 Prozent eröffnet ihnen die Aussicht auf einen Gewinn von 12 Prozent. Die Schatzanweisungen werden halbjährlich gruppenweise ausgelost und müssen spätestens am 1. Juli 1917 ausgelost sein. Der Auslosungsbetrag kann im übrigen in späteren Jahren noch erhöht werden, weil bei einer Verzinsung des Rückkaufs auf 4 Prozent, die — im Falle der Kündigung — frühestens am 1. Juli 1927 erfolgen kann (aber erst viel später zu erfolgen braucht), der Auslosungsbetrag auf 115 Prozent hinaufgesetzt wird. Bei einer weiteren Verzinsung des Rückkaufs auf 3 1/2 Prozent, die das Reich frühestens zehn Jahre nach der ersten Kündigung vornehmen kann, beläuft der Auslosungsbetrag sogar auf 120 Prozent. Wer aber von diesen erhöhten Gewinnmöglichkeiten von 17 oder 22 Prozent keinen Gebrauch machen will, kann sich bei jeder der beiden Kündigungen seine Schatzanweisungen zum Nennwert (nicht zum Auslosbetrag) auszahlen lassen.

Unter diesen Umständen wird auch bei mäßigem der Durchsatz werden seinen Besitz an früheren Kriegsanleihen in neue 4-prozentige Schatzanweisungen umtauschen. Entsprechend dem Umstand, daß die Reichsfinanzverwaltung bestimmt, daß die Zeichner von 4-prozentigen Schatzanweisungen analog den doppelten Betrag der vorher erwähnten Papiere umtauschen können.

Die sämtlichen Gewinnmöglichkeiten, die Verzinsung der Anleihe der Schatzanweisungen durch Tilgung ferner die anteilsmäßige Verteilung der Zinsen, die die Zeichner von 4-prozentigen Schatzanweisungen analog den doppelten Betrag der vorher erwähnten Papiere umtauschen können. Die erste Auslosung dieses Anleihe der Schatzanweisungen durch Tilgung ferner die anteilsmäßige Verteilung der Zinsen, die die Zeichner von 4-prozentigen Schatzanweisungen analog den doppelten Betrag der vorher erwähnten Papiere umtauschen können. Die erste Auslosung dieses Anleihe der Schatzanweisungen durch Tilgung ferner die anteilsmäßige Verteilung der Zinsen, die die Zeichner von 4-prozentigen Schatzanweisungen analog den doppelten Betrag der vorher erwähnten Papiere umtauschen können.

300 Mark Belohnung. In der Nacht zum 4. März wurde hier in eine Villa eingebrochen und dabei Kleider, Wäsche, Schmuckstücke und andere Gegenstände im Werte von etwa 10.000 Mark gestohlen. Die Diebstahlsgegenstände sind O. K. gezeichnet. Unter den gestohlenen Sachen befinden sich auch hundert Stück feine englische und französische Seife, ferner mehrere Tücher und Doien mit Doucrème, Zahnpasta usw., Flaschen mit kölnisch Wasser, Kopf- und Zahnwasser, etwa 2000 Zigarren, ein Revolver, ein Wäschelack und ein Ledertasche, ferner 40/50 Zentim. breit, 20 Zentim. hoch. Ein genaues Verzeichnis der gestohlenen Sachen, soweit sie sich jetzt beschaffen werden konnten, ist auf der Polizeidirektion einzusehen. Von den Tätern, es kommen vermutlich mehrere in Frage, fehlt bis jetzt noch jede Spur. Auf die Ermittlung derselben ist eine Belohnung von 300 Mark festgesetzt. Durch den Verlust des einen oder anderen der gestohlenen Gegenstände könnten sie sich leicht verraten. Für die Wiederherbeschaffung der Sachen selbst werden 10 Prozent vom Werte derselben als besondere Belohnung vergütet.

Ein Schindie hat sich hier wieder in einem Hotel in der Langgasse unheimlich bemerkbar gemacht. Er hat drei Paar Schuhe gestohlen, die von den Hotelgästen vor die Zimmertüren gesteckt waren. Bei einiger Aufmerksamkeit in den Gassen hätte es möglich sein, den Spitzbuben zu erfassen. Zweckdienliche Mittelungen an die Kriminalpolizei, Zimmer 5, erbeten.

Die deutschen Verurteilungen, Ausgabe 1828, enthalten die preussische Verurteilung Nr. 1085 und die württembergische Verurteilung Nr. 658.

Sterbefälle in Wiesbaden. Frau Katharina Rau Witw., geb. Volkmar, 84 Jahre alt; Frau Wilhelmine Siefer, geb. Rompf.

## Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Das erste Aufkonzert der Kurverwaltung findet am kommenden Freitag statt und bringt als Solistin Frau Kammeranerin Miesler-Remp von der Berliner Hofoper (Soprano) und Dr. Reinel aus Köln (Klavier). Der Kartenverkauf an der Kassakasse im Kurhaus hat bereits begonnen.

Kaiserlicher Verein für Naturkunde. Die Hauptversammlung findet am Samstag 16. März, abends 6 Uhr im kleinen Saal des Kurhauses statt. Bei dieser Gelegenheit wird Landeskonservator Siebert, Direktor des Frankfurter Palmengartens, ein bewährter Naturwissenschaftler, der auch als angesehener und fähiger Redner bekannt ist, einen Vortragsabend halten über die Bedeutung des Gemütsbaues für unsere Volksernährung und Volkserziehung. Auf den wir hierdurch besonders aufmerksam machen. Gäste, auch Damen, sind willkommen. Zum Besuch der Hauptversammlung sind Eintrittskarten erforderlich. Diese können, soweit der Vorrat reicht, unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Vereins im naturhistorischen Museum, Rheinstr. 10, O. Seite des Nordflügels des neuen Museumsgebäudes, erhoben werden.

## Aus den Vororten.

## Sonnenberg.

Militärische Beförderung. Der Unteroffizier Adolf Wintermeyer aus Sonnenberg wurde zum Sergeant befördert.

## Aus Nassau und Nachbargebieten.

— Mainz, 11. März. Die Zahl der Opfer des Fliegerangriffs hat sich nachträglich noch um zwei erhöht. Im Laufe des Sonntags starben noch die durch Splitter schwer verwundeten Steuermann Wolf und Hauptmann Codini. Damit ist die Zahl der Toten auf 10 gestiegen. Dem Steuermann Wolf war auf dem Weg zur Wundentzündung seiner Schiffsleute ein harter Glasplitter in die Brust gedrungen, so daß die Wunde schwer verletz wurde. Als getötet wurden amtlich festgestellt: Baumwart Möder, Gebr. Wörner und Musfelder Schmidt, Frau Jakob Gahn, Frau Willmuth, Frä. Winzler.

Frä. Mathes, Adam Hoffmann (14 Jahre alt), Steuermann Wolf und Frä. Codini. Die Stadterhaltung hat beschlossen, die Opfer des Fliegerangriffs auf städtische Kosten bestatten zu lassen. — Am Samstag war um 2 Uhr eine Explosion im Dom angelegt und die Gasse hierzu wurden zu der kritischen Zeit des Fliegerangriffs zur Kirche gefahren. Einer dieser Wagen mußte in der Stadthausstraße halten und die Gasse in ihrem Hochzeitsstaat Unterstump im Hofeneller des Stadthauses suchen.

u. Limburg, 11. März. Lebensüberdrüssig. Der Hauptmann d. R. Kolonialinspektor Georg Dirdien, hat sich in geistiger Unmuth das Leben genommen. In der letzten Zeit machte sich bei ihm Schwermut bemerkbar.

b. Nassau, 12. März. Wieder eine Schaffnerin totgefahren. Gestern Nachmittag wurde eine hier stationierte Quaschaffnerin auf der hiesigen Station in Nassau ihres Berufs von dem Personenzug Nr. 802 Bebra-Frankfurt überfahren und getötet.

## Gericht und Rechtspflege.

## Revision im Prozeß Philippi.

Gegen das freisprechende Urteil der Wiesbadener Strafkammer in dem Prozeß gegen die Geschäftsführer der Maschinenfabrik Wiesbaden soll durch die Staatsanwaltschaft die Revision angemeldet worden sein.

## Vermischtes.

General Hoffmann Ehrenbürger von Nordhausen. Die hiesigen Körperverletzte von Nordhausen haben einstimmig dem Generalmajor Hoffmann das Ehrenbürgerrecht Nordhausens, seiner Vaterstadt, verliehen.

Verhaftung eines Mörders. Aus Leipzig meldet der Berliner Volksbeobachter: Am Samstag ist der Autobesitzer Felix Bauer aus Göttingen in einer Waldschänke ermordet und beraubt aufgefunden worden. Der Mörder, ein polnischer Arbeiter, wurde am Sonntag auf dem Reichsplatz Hauptbahnhof verhaftet. Er trug die geraubte Summe von tausend Mark bei sich.

Laminierung. Bei Miroslaw auf El. Göttingen sind drei Laminen 1400 Meter hoch abgetrieben und haben 10 Häuser verschüttet.

## Volkswirtschaft.

Eine halbe Million Mark für 64 Stück 1917er. Bad Dürkheim, 11. März. Bei überaus hartem Besuch war der Verkauf der heute stattgefundenen Weinversteigerung des Dürkheimer Winzervereins ein außerordentlich guter. Ausgegeben wurden etwa 64 Stück 1917er Weißweine von ganz vorzüglicher Güte. Den qualitativ höchsten Wein entsprechend war auch das Gesamtergebnis ein hochbefriedigendes und darf der versteigerte Verein auf diesen glänzenden Verlauf stolz sein. Es konnten je 1000 Liter: Probsthof 6880 M., Galsberg 6000, Roth 6540, Schenkenbühl 6000, Galsberg 6350, Neuenberg 7000, Hochbenn 6110, Schenkenbühl 6810, Spielberg Hochbenn 7150, Roth 6750, Hochbenn 6520, Hochbenn Robert 6000, Spielberg 6510, Hochbenn Spielberg 6830, Spielberg 6400, Spielberg 6370, Hochbenn 7120, Schenkenbühl Probsthof 6850, Schenkenbühl 6400, Probsthof 7000, Herrberg 7000, Spielberg Auslese 8770, Schenkenbühl 6810, Spielberg Auslese 8820, Spielberg Auslese 10.200. — Erlos 502.280 Mark.

Schriftleitung: Hermann Grubbs. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grubbs; für Kunst, Wissenschaft, Unterhaltung, und volkswirtschaftlichen Teil: H. Grubbs; für Stadt- und Landnachrichten, Gericht und Sport: G. Tietze; für die Anzeigen: L. H. Grubbs; sämtlich in Wiesbaden. In der Verlag der Wiesbadener Zeitung-Druckerei G. m. b. H.

## Wetterbericht der Wetterdienststelle Weilburg.

Vorausichtige Mitteilung für Mittwoch, 13. März: Zeitweilige Bewölkung, sonst noch keine wesentliche Veränderung. Wasserstand: Gaub 159, Weilburg 182.

## Kompositionen-Abend Hans Petrich

Montag, den 18. März 1918  
abends 8 Uhr im Casinoaal, Friedrichstraße.

## Mitwirkende:

Brüder-Polstquartett, Frankfurt a. M., Frä. Gertrud Behm, Sopran, Konzertsängerin, Frankfurt a. M., Frä. Margrit Kene, Pianistin, Wiesbaden.

## Vortragsfolge:

## 1. Teil:

1. Streichquartett G-moll Brüder Polstquartett  
Allegro, Allegretto, quasi Andantino, Allegro molto.
2. a) Kleines Preludium;  
b) Musik für das Klavier in fünf kurzen Stücken:  
Der Schneeeinsame — Traubfahrt — Traulob's Sonnen-  
gang — Das Segens träumt — Springeläfers Trontag.
3. a) Bitte, b) Frage (Worte von Walter Fallé),  
c) Spiegelbild. Worte von H. L. P. Frä. Gertrud Behm.

## 2. Teil:

4. Die Fieber des H. L. P. Frä. Gertrud Behm.  
a) H. L. P. b) Die ferne Mitter, c) Schreie des Raben.
5. Rao, Streichquartett in einem Satz mit obl. Singstimme.  
Brüder Polstquartett und Frä. Gertrud Behm.  
Dem Andanten Friedrich H. G. gewidmet.  
Freie der Plätze: Nummeriert 3 und 2 A, unnummeriert 1 A. — Vorverkauf in den Musikalienhandlungen und abends am der Kasse.

## Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Donnerstag, den 14. März,  
abends 8 Uhr im Saal der „Wartburg“, Schwaibacher Str.

## Vortrag

des Herrn Kulturgärtner Trautwein: [9038]

„Praktische Erfahrungen im Gemüse-Garten“.  
Gäste willkommen. Der Vorstand.

## Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Ausgabe von Margarine am Dienstag, den 12. Februar 1918 in den hiesigen Geschäften. — Die Lebensmittel-  
ausweise sind den Händlern vorzulegen.

Sonnenberg, den 11. März 1918.

Der Bürgermeister, Busch.

Wir bitten unsere Mitglieder um so-  
fortige Einreichung ihrer

Russischen Staatsanleihen und  
gar. Russischen Eisenbahn-Obligationen  
nebst allen unbezahlten Zinsscheinen

zwecks Abstempelung bzw. Verwertung.

Wiesbaden, den 11. März 1918.  
Friedrichstr. 20.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht  
Hirsch Schleucher.

[9063]



Verzogen nach  
Kaiser-Friedrich-Ring 5,  
Ecke Ring-Kirche  
Zahnarzt Meyer

[91094]

## Besucht Aufenthalt.

Anleitung und Gefälligkeit für  
2-jähr. Fräulein in gebildeter  
Familie in Wiesbaden, Darm-  
stadt oder Heidelberg. Rab. erb. u.  
F. B. 335 an Rud. Mosse,  
Frankfurt a. M. [91147]

## Notenrollen

tabelle für 65 und 88 tönige  
Klavierinstrumente. Musik  
billig abzugeben. Offerten  
unter A. 2. H. 565, beifügt  
Rud. Mosse, Köln. [91146]

## Buchführer

Amerik. System, Rheinländer  
54 Jahre, ledig, 8 Jahre in  
unget. Stellung, weitgem. 20 J.  
Anst.-Reisender, wünscht feste  
Allein-Post. u. Mat. Off. u. 3292  
a. b. Geschäftsst. ds. Bl. [91093]

## Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor den Uebertretungen wer-  
den nachstehende, die den Schutz des Waldes vor Bränden be-  
treffenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis  
gebracht:

## § 308 Nr. 6 des Reichs-Strafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu sechs Mark oder mit Haft bis zu  
vierzehn Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in  
Wäldern oder Gärten oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden  
oder feuergefährlichen Sachen Feuer anzündet.

## § 44 des Reichs- und Hochpolizei-Gesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu fünfzig Mark oder mit Haft bis zu  
vierzehn Tagen wird bestraft, wer:

1. mit unvermutheter Feuer oder Licht den Wald betritt  
oder sich denselben in gefährlicher Weise nähert;
2. im Walde brennende oder glühende Gegenstände fallen  
läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt;
3. abgesehen von den Fällen des § 308 Nr. 6 des Strafge-  
setzbuches, im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben, im  
Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der  
Wald liegt, in Knieel, Fortsetzen ohne Erlaubnis der zuständigen  
Ortsbeamten Feuer anzündet oder das gestattete Feuer ange-  
zündet oder Feuer gehörig zu beschleunigen oder auszulöschen unter-  
läßt.

4. abgesehen von den Fällen des § 300 Nr. 10 des Straf-  
gesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Orts-  
vorsteher oder deren Stellvertreter oder dem Ortsvorsteher oder  
deren Stellvertreter zur Hilfe aufgefordert, keine Hülfe leistet, sobald  
er der Aufforderung ohne erhebliche Ursache Nachtheile entgegen-  
steht.

## § 17 der Feuerungs-Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1882:

Mit einer Geldstrafe bis zehn Mark, im Unvermögensfalle  
mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom  
15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der  
Wegs im Walde Rauchen oder aus einer Pfeife ohne geschlos-  
senen Deckel raucht.

Wiesbaden, den 8. März 1918.

Der 1. Polizei-Direktor. v. Deimburg.

In unser Handelsregister B wurde heute unter Nr. 316  
der Firma „Zemmler-Motoren-Gesellschaft mit beschränkter Ha-  
ftung“ mit dem Sitz in Wiesbaden folgendes eingetragen:

Wilhelm Schlichter zu Wiesbaden ist zum weiteren Ge-  
schäftsführer bestellt. Jeder der beiden Geschäftsführer ist zur  
selbständigen Vertretung der Gesellschaft ermächtigt.

Wiesbaden, den 7. März 1918.

Königliches Amtsgericht, Abt. 4.